

---

# Viele gehen hinein und wenig kommt heraus?

Open Space, Zukunftskonferenzen und Strategiekonferenzen: Neue Methoden für effektive Ergebnisse mit großen Gruppen.

## Die Erfahrung

Hand aufs Herz, wer kennt das nicht? In Besprechungen, Konferenzen und auf Kongressen: Viel Musik von vorne und öde Langeweile hinten. Man fühlt sich erschöpft, obwohl man den ganzen Tag nicht wirklich etwas getan hat und fragt sich hinterher: „Wofür habe ich eigentlich meine Zeit versessen?“ Die wichtigen Dinge hat man zwischendurch in den Kaffeepausen besprochen.

Die scheinbar einfachste Lösung: ersatzlos streichen. Aber so einfach ist das nicht. Unternehmen, Gemeinden und Verbände haben einen Bedarf an direkter Kommunikation, nach Information aus erster Hand und nach Koordination. Und vielleicht am wichtigsten: Wenn ein Ruck durch das Unternehmen gehen soll, um neue Herausforderungen zu schaffen, wenn gravierende Veränderungen anstehen, die viele betreffen, wenn also alle an einem Strang ziehen sollen, dann kommt man nicht drum herum, die Leute zusammen zu holen und das Feuer zu entzünden. Die Herzen der Menschen erreicht man nicht durch Email-Rundschreiben.

## Die Herausforderung

Aber wie bringt man Zunder in staub-

trockene Klausuren und Konferenzen, wie entsteht Energie und Tatkraft? Durch Powerpointpräsentationen? Infotainment? Befehlsausgabe? Entsteht so Leidenschaft, Verantwortungsgefühl und Veränderungsenergie bei Mitarbeitern?

Es braucht also neue Wege. Die gute Nachricht: Es gibt sie. In den letzten Jahren haben Verfahren zur lebendigen und effektiven Arbeit in großen Gruppen aus Amerika Europa im Sturm erobert: Open Space, die Zukunftskonferenz und RTSC (Strategiekonferenz). Allein im deutschsprachigen Raum haben nach einer Erhebung der Universität Marburg im letzten Jahr mehr als 550 Veranstaltungen mit 30 bis 750 Teilnehmern mit diesen Methoden stattgefunden.

Was unterscheidet nun Open Space und die anderen Konferenzformen von herkömmlichen Veranstaltungen?

Schon optisch entsteht ein völlig anderes Bild: Statt dichten Sesselreihen viele runde Tische oder Sesselkreise. Statt langen Monologen vom Podium ein Brummen im Saal, durch den lebendigen Wechsel von Inputs, Arbeit an den Tischen und Kurzberichten darüber an den Saal. Häufig staunen Manager darüber, wie aktiv, konstruktiv und innovativ ihre Leute sein können, wenn der Rahmen passt. Gut gemachte Großgruppenarbeit ist

- *Interaktiv und spannend*
- *Lösungsorientiert und zukunftsweisend*
- *Substanziell und motivierend.*

## Wie geht das?

Die Arbeit mit großen Gruppen ist nicht ganz leicht. Packende Ziele, präzise Planung, eine ausgetüftelte Dramaturgie und die richtige Teilnehmerauswahl sind essentiell. Ein profundes Know-how bei der Moderation von Großgruppen ist Grundvoraussetzung.

## Anwendungsgebiete von Großgruppenmethoden

Im „Normalbetrieb“ von Unternehmen, Gemeinden und Verbänden zur Belebung und Effizienzsteigerung von Klausuren, Workshops und Konferenzen. Bei der Unterstützung von Changeprojekten eignen sie sich besonders dafür: Strategien entwerfen und umsetzen, Visionen teilen und Orientierung geben, Kulturen integrieren, Werte entwickeln und Identität stiften, Innovative Lösungen umsetzen, Menschen großflächig mobilisieren, Systeme neu organisieren.

Wollen Sie mehr darüber wissen, wie Sie große Gruppen für Unternehmen nützen können? [Workshop „Große Gruppen“ am 17. März \(siehe WU Alumni-Termine, S.15\)](#). ●

**Mag. Erich Kolenaty, Gründer und Geschäftsführer von Transformation**  
([www.transformation.at](http://www.transformation.at))

---